

gesehen haben. Ihre ganze Aufmerksamkeit ist auf das Aufsuchen von geheimen Fäden gerichtet, denn da sie sich von nichts eine Aufklärung geben können, so vermuthen sie einen Betrug zu entdecken. — Ganz anders verhält es sich mit denen, welche nachgedacht haben. Sie begreifen im Vorhinein die Möglichkeit, und positive Thatsachen bestimmen und beenden nachher ihre Ueberzeugung. Wenn dabei ein Betrug stattfände, so wären sie im Stande ihn zu entdecken.

Abgesehen hiervon haben diese Versuche einen Nutzen, den Niemand verkennen wird, denn sie sind es, welche zur Entdeckung der Gesetze führen, welche die unsichtbare Welt regieren, und für viele Menschen sind sie ohne Widerrede ein mächtiger Beweggrund der Ueberzeugung. Aber wir behaupten, dass sie für sich allein eben so wenig zur spiritischen Wissenschaft führen können, wie der Anblick eines genialen Mechanismus die Mechanik kennen lehrt, wenn man von dieser die Gesetze nicht kennt. Wenn die physischen Manifestationen mit Methode und Klugheit vorgenommen würden, so würde man durch sie weit bessere Erfolge erhalten. Wir werden auf diesen Gegenstand sogleich zurückkommen.

327. Die belehrenden Vereine haben einen ganz anderen Charakter, und da sie es sind, welche die wahre Belehrung gewähren können, so wollen wir die Bedingungen näher auseinandersetzen, welche sie zu erfüllen haben.

Die erste Bedingung von allen ist im vollen Sinne des Wortes stets ernsthaft zu bleiben. Man muss überzeugt sein, dass die Geister, an die man sich wenden soll, von einer ganz besonderen Art sind, so dass das Erhabene sich mit dem Trivialen nicht vereinigen kann, noch das Böse mit dem Guten. Wenn man gute Mittheilungen erhalten will, so muss man sich an die guten Geister wenden, aber es ist nicht genug gute Geister zu rufen; man muss, damit sie auch gern kommen, als Hauptbedingung sich in günstigen Umständen befinden, denn die höheren Geister